

Aufbruch im Pflegemanagement – Pflege neu denken

3. Folge des Weiermatte-Krimis: Der heimliche Detektiv und die Wäscherei-Verschwörung

Die Pflege steht vor grossen Herausforderungen: Fachkräftemangel und zunehmend komplexe Versorgungsbedarfe prägen den Alltag. Um diesen Entwicklungen zu begegnen, braucht es innovative Führungsansätze und eine klare Ausrichtung auf die Bedürfnisse von Pflegefachpersonen sowie Bewohnenden. Gisela Häfliger hat ihre bisherige Funktion abgegeben. Drita Ajrulli, neue Leiterin Pflege und Betreuung, stellt sich und das neu gedachte Pflegemanagement vor.

Ich stelle mich vor

Mein Name ist Drita Ajrulli, ich bin 54 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinem jüngsten Sohn im schönen Büron. Ich bin Mutter von sechs Kindern und seit 2021 stolze Grossmutter. Meine Familie sowie die Zeit in der Natur geben mir Kraft und Ausgleich zum Berufsalltag. Meine berufliche Laufbahn begann im Kosovo, wo ich das medizinische Gymnasium absolvierte. 1990 kam ich in die Schweiz. Nach der Anerkennung meines Diploms als diplomierte Pflegefachfrau HF konnte ich über viele Jahre wertvolle Erfahrungen im Bereich Akut- und Langzeitgeriatrie sammeln. Verschiedene Weiterbildungen im Bereich Führung haben meine Kompetenzen in Teamleitung, Kommunikation und Organisationsentwicklung weiter vertieft.

Seit Januar 2026 bin ich als Leitung Pflegemanagement im Heim Weiermatte tätig. Durch meine



Übergabe Pflege-Schlüssel von Gisela Häfliger an Drita Ajrulli

langjährige Tätigkeit verfüge ich über umfassende Erfahrung im Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Empathie, Wertschätzung und eine klare, respektvolle Kommunikation bilden für mich die Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit. Gerne trage ich dazu bei, dass sich die Bewohnenden bei uns wirklich «daheim» fühlen dürfen. Ich freue mich, Sie allenfalls bei einem Kaffee und einem gemütlichen Gespräch im Kafi Heimelig persönlich kennenlernen zu dürfen.

Pflege neu denken

Zukunftsorientiertes Pflegemanagement bedeutet, Pflegefachpersonen zu stärken und ihnen mehr Handlungsspielraum zu geben. Moderne

Führung basiert auf Vertrauen, Wertschätzung und interprofessioneller Zusammenarbeit – mit dem Ziel, Kompetenzen zu fördern und eine positive Arbeitskultur zu gestalten.

In der Weiermatte beschäftigen wir uns aktiv mit der Weiterentwicklung des Pflegemanagements und den Anforderungen der Zukunft. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Führungs- und Fachrollen neu ausgerichtet und auf drei zentrale Funktionen abgestützt. Neben der neu benannten Funktion Leitung Pflegemanagement (ehemals Leitung Pflege und Betreuung) wurden zusätzlich die Fachstellen Fachexpertin Qualität (durch die Stellvertreterin Manuela Roos besetzt) sowie Fachexpertin Beratung und Ethik (durch die uns bekannte Gisela Häfliger besetzt) geschaffen. Mit dieser neuen Struktur möchten wir gezielt Raum schaffen, um fachliche, qualitative und ethische Fragestellungen noch vertiefter zu bearbeiten und die Pflege kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ab April 2026 starten wir mit diesem Modell.

Gemeinsam mit mir wurde ab April Belinda Rüssli, Co-Leiterin Hotellerie, vom Gemeinderat in die Geschäftsleitung des Heimes Weiermatte gewählt. Wir bedanken uns für das Vertrauen und freuen uns auf die Teamarbeit in der neu zusammengestellten Geschäftsleitung.

Drita Ajrulli

Weiermatte-Krimi

Folge 3

Der heimliche Detektiv und die Wäscherei-Verschwörung

Ein Bewohner, der nicht lesen konnte, stand am Lift, schaute auf die Zimmertafel und sagte: «Veli Buechstabe gänd es Wort. Und veli Wörter gänd e Satz.» Heimleiter Abendruh sass an seinem Schreibtisch und beobachtete abwesend die Szene. Er war umgeben von Notizen, Verdächtigenlisten und einer halbvollen Cappuccinotasse, deren Inhalt schon seit Stunden kalt war. Dabei stand der Geschäftsbericht auf seiner Prioritätenliste. Aber er war fest entschlossen, Licht ins Dunkel zu bringen – auch wenn das bedeutete, sich durch das Dickicht aus Gerüchten und Missverständnissen zu kämpfen. Pietro, der lernende Techniker, klopfte unbeholfen an die Tür. «Herr Abendruh, ich habe eine Idee!», verkündete er mit der überschäumenden Begeisterung eines Kindes, das gerade seinen ersten Detektivroman gelesen hatte. «Wir sollten doch mal in der Wäscherei nach Hinweisen suchen. Vielleicht hat Frau Frisch ja etwas versteckt!» Abendruh seufzte innerlich, konnte sich aber ein Schmunzeln nicht verkneifen. «Na gut, Pietro. Aber bitte, ohne die Waschmaschinen zu sabotieren.» Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zur Wäscherei, einem Raum, der nach Seife und alten Socken roch. Frau Frisch stand gerade an der Maschine und stopfte Wäsche

hinein, als sie die beiden sah. «Was wollt ihr denn hier?», fragte sie misstrauisch. «Nur ein paar Fragen, Frau Frisch», sagte Abendruh freundlich. «Wir versuchen herauszufinden, ob Sie etwas über das Verschwinden von Frau Herz wissen.» Frau Frischs Gesicht wurde blass. «Ich habe ihr nur Geld geliehen. Mehr nicht!» Pietro schnüffelte herum und entdeckte unter einem Stapel Handtücher eine zerknitterte Quittung. «Schulden, ja, aber vielleicht auch ein Motiv?», flüsterte er aufgeregt. Doch bevor sie weiterfragen konnten, ertönte ein lautes Krachen. Pietro war über ein Kabel gestolpert und hatte dabei eine ganze Ladung frisch gewaschener Hemden zu Boden geworfen. «Ups», murmelte er verlegen. Frau Frisch schüttelte den Kopf, doch Abendruh sah in ihren Augen etwas, das er nicht ganz deuten konnte – vielleicht Angst? Oder war es nur die Müdigkeit? Zurück im Büro überlegte Abendruh, wie er die Puzzleteile zusammenfügen konnte. Die Polizei schien weiterhin ratlos, Pietro war zwar enthusiastisch, aber eher eine Belastung, und die Bewohnenden wurden immer unruhiger. Doch eines war sicher: Die Lösung lag irgendwo im Heim verborgen – vielleicht sogar an einem Ort, an den niemand dachte.

– Fortsetzung folgt –